

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 27. Dienstag den 5. April 1831.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Nagold. Freudenstadt. Da bei dem großen Andrang der Militär-Pflichtigen, welche Ersagmänner stellen wollen, die Zahl der Exkapitulanten, die sich bis jetzt zum Einsehen gemeldet haben, nicht zureicht, so werden in Folge Decrets des Königl. Ober-Rekrutirungs-Raths diejenigen vormaligen Soldaten der Oberamts-Bezirke, welche nach vollendeter Capitulation in den letzten Jahren ihren Abschied erhalten haben, aufgerufen, sich unter Beibringung ihrer Abschiede und ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über ihre bisherige gute Aufführung bei ihren vormaligen Regiments-Commando's gegen die gesetzliche Einstands-Summe von vierhundert Gulden zu melden.

Den 31. März 1831.

K. Oberämter.

Nagold. Freudenstadt. Nachdem in den letzten Tagen die Zahl der Einsteller sich so gemehrt hat, daß die Liste der Exkapitulanten, welche sich zum Einsehen gemeldet haben, erschöpft ist, so tritt nun der in Art. 39. und 40. des Rekrutirungs-Gesetzes vorgesehene Fall ein, daß Jeder, welcher die sonst erforderlichen gesetzlichen Eigenschaften hat, als Einseher zugelassen

wird, und daß die Bedingungen des Einstands-Vertrags, so weit sie nicht durch das Rekrutirungs-Gesetz bestimmt sind, der Privat-Uebereinkunft der Parteien überlassen bleibt. Jedem Rekruten, der von nun an einen Ersagmann zu stellen beabsichtigt, ist daher Eröffnung hiervon zu machen, mit dem Bedeuten, daß er, ehe er das Einstandsgeld bei der Oberamts-pflege hinterlegt, sich selbst um einen Ersagmann umzusehen habe. Und da die Zahl der bis auf den heutigen Tag eingekommenen Quittungen über hinterlegte Einstands-Gelder die Zahl der in der Einseher-Liste begriffenen Exkapitulanten bereits um ein Namhaftes übersteigt, so können nicht nur diejenigen, deren Quittungen von heute an erst einkommen, sondern auch diejenigen, deren Quittungen in den letzten Tagen eingekommen sind, in den Fall kommen, daß ihnen die hinterlegte Einstands-Summe zurückgestellt und ihnen überlassen werden muß, sich selbst einen Ersagmann durch Privat-Uebereinkunft zu verschaffen. Zwar ist durch den Aufruf an die in der Einseher-Liste nicht begriffenen Exkapitulanten der letzten Jahre, zu Vermeidung einer in gegenwärtiger Zeit voraussetzlichen Steigerung der Einstands-Summe, bereits höheren Orts der vermittelnde Versuch gemacht worden, den Einstellern Gelegenheit zu machen, sich um die gewöhnliche Summe von 400 fl. Ersagmänner zu verschaffen;

Indessen bleibt Jedem, für den zur Zeit kein Einsieher bezeichnet werden konnte, überlassen, die eingeschickte Quittung über das hinterlegte Einstands-Geld zurück zu nehmen, und sich im Wege der Privat-Uebereinkunft einen Stellvertreter anzuschaffen, wovon die Orts-Vorsteher die Theiligten unverweilt in Kenntniß zu setzen haben. Den 2. April 1851.

R. Oberämter.

Magold. Durch die Verordnungen vom 20. März 1810. (Reg. Bl. S. 94.) und vom 1/5. Septbr. 1812. (Reg. Bl. S. 441.) sind wegen der Fällung des ehernen Bau- und Brenn-Holzes in den Waldungen des Staats, der Gemeinden und der Stiftungen Vorschriften ertheilt worden, welche die Befriedigung des inländischen Bedürfnisses an Gerberinde zum Gegenstand haben.

Da nun dißfalls von mehreren Nothgerber-Zünften über die häufig mangelhafte Erfüllung jener Vorschriften Beschwerde geführt wurde, so werden dieselben in Folge gnädigster Entschliesung Seiner Königl. Majestät vom 28. Febr. d. J. eingeschärft, und ist sich nach denselben bei den betreffenden Holz-Fällungen genau zu achten.

Den 2. April. 1851.

R. Oberamt.

Igelsberg, Oberamts Gerichts Freudenstadt. [Liegenschafts-Verkauf.] Am Donnerstag den 5. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr wird die Liegenschaft des Adam Ziesle, Bauern dahier, bestehend in

1 zweistöckigen Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung und Keller, unter einem Schindeldach, besonderem vom Wasch- und Bad-Haus, sammt Hofraithe;

1 Morg. 1 Bttl. 10 Rth. Gärten;

31 Morg. 1 Bttl. 26 Rth. Aekern;

11 Morg. 3 Bttl. 4 Rth. Wiesen;
70 Morg. 1/2 Bttl. 18 Rth. Wäldungen; sodann

1/16 an der Igelsberger Bauren-Sägmühle;

im Ganzen oder stückweise unter annehmblichen Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die zahlungsfähigen Liebhaber mit ihren Bürgen in das Wirthshaus zur Sonne in Igelsberg eingeladen werden.

Die Orts-Vorstände, denen dieses Blatt amtlich zukommt, werden um die öffentliche Bekanntmachung dieses Verkaufs ersucht.

Den 2. April 1851.

R. Gerichts-Notariat und Waisengericht.

Vt. Kanzleirath Klumpp.

Freudenstadt. Aechter Ueberreiner Lein- und Kleesaamen ist dieses Frühjahr wieder bei mir zu haben. Auch besorge ich die Leinwand auf die Blaubeurer Rasenbleiche.

L. Sturm,

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Küferreise-, Rinden- und Laubholz-Wellen-Verkauf.] Samstag den 9ten April Vormittags 9 Uhr, werden in den Gutsherrschaftlichen Waldungen allhier, mehrere Tausend birkene Reifstangen, und die Rinde von 3-400 jungen Eichen, sodann am 15ten desselben Monats Morgens 9 Uhr gegen 6000 Stück Laubholz-Wellen im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Bezahlung geschieht bei Abfahrt des Holzes.

Die Herren Orts-Vorsteher, denen diese Blätter zukommen, werden höchst ersucht, solches ihren Amts-Untergebenen, besonders den Küfer- und Gerber-Meistern, gef. bekannt machen zu lassen.

Den 30. März 1851.

Hochfürstl. zu Colloredo
Mannsfeldische Oekonomie-
Verwaltung
März.

Außeramtliche Gegenstände.

Antwort auf einen anonymen Brief.

Dem Verfasser des anonymen Briefs a dato 30. Januar l. J. mit dem Postzeichen Pjalzgrafenweiler versehen, diene auf diesem Wege zur Nachricht, daß derselbe richtig an seinen bestimmten Ort gekommen ist, und man erwiedert dem Verfasser hierauf, daß man ihn wohl kenne, und nur bedauern könne, daß ihm sein Gewissen nicht zuließ, seinen Namen zu nennen. Es kann deshalb nur eine beispiellos schlechte, giftige Seele seyn, die solche Wege einschlägt, um irgend einen Zweck zu erreichen; er suchte zwar ihn als den Verfasser durch einige Abänderung seiner gewöhnlichen Handschrift zu verbergen, man möchte ihm aber hierauf bemerken, daß er vorgeblich sich bemühet, jenes zu thun, indem seine Kunst, Briefe zu schreiben, längst nicht die beste ist, und es also bei seiner alten Brieffprache hätte sein Verbleiben haben können;

Den Inhalt des Briefs anbelangend, möchte man dem Verfasser den wohlgemeinten Rath geben, daß er vor seiner Thüre lehren möge, weil da so viel Unrath zu finden ist, daß man wohl daran zweifeln dürfte, daß er, der erbärmliche Wicht, ohne Hülfe Anderer sein Puzgeschäff endigen könne.

Nohe dorf. [Geld auszuleihen.]
Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen 400 fl. Stiftungs-Geld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat. Dieses Kapital kann bei pünktlicher Zinszahlung lange Zeit stehen bleiben.

Am 26. März 1851.

Stiftungs-Pfleger L u g.

F r e u d e n s t a d t. [Verlorner Hund.] Auf dem letzten Altenstaiger Markt ist dem Unterzeichneten sein Hund weggelaufen. Wer denselben hat, wird freundlich gebeten, ihm solches gefälligst anzuzeigen, und man wird gerne billigen Ersatz für Kost ic. leisten.

Der Hund ist schwarz, hat weiße Füße, dergleichen Bauch und Schwanz, und hat einen weißen Ring um den Hals.

Den 26. März 1851.

Johannes Glauner,
Neßger.

R a g o l d. Den K. hochlöblichen Pfarrämtern mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir, Denksprüche für Confirmanden bei Gelegenheit des Confirmations-Altes, auf gefärbtem Papier der Bogen à 6 kr. zu haben sind.

F. W. Wischer.



Mindersbach, Oberamts Nagold.
 [Wirtschafts- und Güter-Verkauf.]
 Unterzeichneter ist genehm, seine
 Wirtschaft sammt Güter aus freier
 Hand zu verkaufen, und solche beste-
 hen aus Nachstehendem:

1) das Lammwirthshaus, neu gebaut,
 mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Stu-
 benkammern, 1 Küche, 2 Viehstäl-
 len und 2 gewölbten Kellern, ne-
 benbei eine Scheuer samt Schopf,
 und hinlänglicher Platz zu Holz ic.

Sämmtliche Wirtschafts- Geräth-
 schaften werden gleichfalls in den Kauf
 gegeben;

2) 25, 30 oder 35 Morgen Gärten,
 Wiesen, Ackerfeld und Waldung ic.
 Zu dieser Verkaufs-Verhandlung ist
 Montag der 11. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr
 festgesetzt, an welchem Tage sich die
 Kaufs-Liebhaber in obigem Lammwirths-
 hause in Mindersbach, mit obrigkeit-
 lich beglaubigten Vermögens-Zeugnif-
 sen versehen, einfinden wollen.

Der Kaufschilling ist auf 3 un-
 verzinsliche Jahresziele zu bezahlen be-
 stimmt. Was die näheren Bedingun-
 gen anbelangt, so können solche am
 Verkaufs-Tage vorgenommen werden.

An die Herren Orts-Vorsteher
 ergeht die gehorsame Bitte, diese Ver-
 kaufs-Verhandlung gef. ihren Unter-
 gegebenen bekannt machen zu wollen.

Am 28. März 1831.

Lammwirth Köhler.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
 Brod-Preiße.**

In Nagold,
 den 2. April 1831.

| | | |
|-------------------|----------------------------------|--------------|
| Dinkel 1 Scheffel | —fl.—kr.—fl.—fl.—fl.—kr. | — |
| Verkauft wurden: | | 5 Scheffel. |
| Neuer D. 1 Schfl. | 5fl. 20kr. 5fl. 6kr. 4fl. 54kr. | |
| Verkauft wurden: | | 40 Scheffel. |
| Haber 1 — | 4fl. 8kr. 4fl. —kr. 3fl. 54kr. | |
| Verkauft wurden: | | 15 Scheffel. |
| Gersten 1 — | 6fl. 40kr. 6fl. 30kr. 6fl. 15kr. | |
| Verkauft wurden: | | 12 Scheffel. |
| Roggen 1 — | 9fl. —kr. 8fl. 48kr. —fl.—kr. | |
| Verkauft wurden: | | 2 Scheffel. |

Fleisch-Preiße.

| | |
|-------------------------------------|--------------|
| Rindfleisch | 1 Pfund 6kr. |
| Hammelfleisch | 1 — 6kr. |
| Schweinefleisch mit Speck | 1 — 8kr. |
| — ohne — | 1 — 7kr. |
| Kalbfleisch | 1 — 5kr. |

Brod-Taxe.

| | |
|--------------------------------|--------------|
| Kernendrod | 8 Pfd. 22kr. |
| 1 Kreuzerweck schwer | 7 1/2 Lotb. |

In Ultenstaiß,

den 30. März 1831.

| | | |
|------------------|----------------------------------|--------------|
| Dinkel 1 Schfl. | 6fl. 15kr. 6fl. —kr. 5fl. —kr. | |
| Verkauft wurden: | | 30 Scheffel. |
| Haber 1 — | 4fl. 18kr. 4fl. 12kr. 4fl. —kr. | |
| Verkauft wurden: | | 5 Scheffel. |
| Kernen 1 Str. | 1fl. 44kr. 1fl. 40kr. —fl.—kr. | |
| Verkauft wurden: | | 2 Scheffel. |
| Roggen 1 — | 1fl. 16kr. 1fl. 14kr. 1fl. 12kr. | |
| Verkauft wurden: | | 10 Scheffel. |
| Gersten 1 — | —fl. 50kr. —fl. 48kr. —fl. 46kr. | |
| Verkauft wurden: | | 15 Scheffel. |

In Freudenstadt,

den 26. März 1831.

| | |
|-----------------|-------------------------------------|
| Kernen 1 Schfl. | 14fl. 56kr. 14fl. 24kr. 13fl. 20kr. |
| Roggen 1 — | 10fl. —kr. 9fl. 36kr. |
| Gersten 1 — | 6fl. 40kr. 6fl. 24kr. |
| Haber 1 — | 4fl. 15kr. 4fl. 12kr. 4fl. —kr. |

Fleisch-Preiße.

| | |
|-------------------------------------|--------------|
| Ochsenfleisch | 1 Pfund 6kr. |
| Schweinefleisch mit Speck | 1 — 8kr. |
| — ohne — | 1 — 7kr. |
| Kalbfleisch | 1 Pf. 4 kr. |

(Hiezu eine Beilage.)

